https://www.printo.it/pediatric-rheumatology/DE/intro

Purpura Schönlein-Henoch

Version von 2016

3. ALLTAG

3.1 Wie wirkt sich die Erkrankung auf das Alltagsleben des Kindes und seiner Angehörigen aus? Welche regelmäßigen Kontrollen sind notwendig?

Bei den meisten Kindern ist die Krankheit selbstbegrenzend und verursacht keine dauerhaften Probleme. Bei einem kleinen Anteil an Patienten mit einer anhaltenden oder schweren Nierenbeteiligung kann es zu einem fortschreitenden Verlauf bis hin zu möglichem Nierenversagen kommen. In der Regel können das Kind und seine Angehörigen jedoch ein normales Leben führen.
Mehrmals im Laufe der Erkrankung und bis 6 Monate nach Abklingen von Purpura Schönlein-Henoch müssen Urinuntersuchungen durchgeführt werden, damit mögliche Nierenprobleme aufgedeckt werden können. Dies ist notwendig, da die Nierenbeteiligung in einigen Fällen erst einige Wochen oder sogar Monate nach Ausbruch der Erkrankung auftreten.

3.2 Was ist mit der Schule?

Während der akuten Krankheitsphase sollten körperliche Anstrengungen in der Regel eingeschränkt werden, und möglicherweise ist Bettruhe einzuhalten. Sobald das Kind wieder gesund ist, kann es wieder zur Schule gehen und ein normales Leben führen, bei dem es an denselben Aktivitäten wie seine gesunden Altersgenossen teilnimmt.

3.3 Was ist mit Sport?

Alle Aktivitäten können soweit ausgeübt werden, wie sie dem Kind gut tun. Die allgemeinen Empfehlungen sehen es daher vor, den Patienten die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten zu gestatten und darauf zu vertrauen, dass sie bei auftretenden Gelenkschmerzen von selbst aufhören. Gleichzeitig werden die Sportlehrer angewiesen, Sportverletzungen vorzubeugen, insbesondere bei Heranwachsenden. Eine mechanische Belastung ist zwar schädlich für ein entzündetes Gelenk, man nimmt jedoch im Allgemeinen an, dass der dadurch entstehende Schaden weitaus geringer ist als die psychische Belastung, die sich daraus ergibt, dass man von sportlichen Aktivitäten mit seinen Freunden ausgeschlossen ist.

3.4 Was ist mit der Ernährung?

Es liegen keine Hinweise vor, dass die Ernährung einen Einfluss auf den Verlauf der Erkrankung hat. Im Allgemeinen sollte sich das Kind ausgewogen, normal und altersentsprechend ernähren. Der Ernährungsplan eines heranwachsenden Kindes sollte gesund und ausgewogen sein und eine ausreichende Zufuhr an Proteinen, Calcium und Vitaminen gewährleisten. Patienten, die mit Kortikosteroiden behandelt werden, sollten darauf achten, nicht zu viel zu essen, da diese Medikamente appetitanregend sind.

3.5 Kann das Klima den Verlauf der Erkrankung beeinflussen?

Es liegen keine Hinweise vor, dass das Klima einen Einfluss auf den Verlauf der Erkrankung hat.

3.6 Darf das Kind geimpft werden?

Impfungen sollten aufgeschoben werden. Der Kinderarzt entscheidet, wann ausgelassene Impfungen nachgeholt werden. Insgesamt scheinen Impfungen die Krankheitsaktivität nicht zu verstärken und keine schweren Nebenwirkungen bei den PSH-Patienten hervorzurufen. Auf Impfungen mit Lebendimpfstoffen sollte dagegen generell verzichtet werden, da das theoretische Risiko besteht, dass sie bei Patienten, die mit hochdosierten Immunsuppressiva oder Biologika behandelt werden, eine Infektion auslösen.

3.7 Was ist hinsichtlich Sexualleben, Schwangerschaft und Empfängnisverhütung zu beachten?

Die Erkrankung bringt keine Einschränkungen in Bezug auf das Sexualleben oder Schwangerschaften mit sich. Dennoch sollten Patientinnen, die Medikamente einnehmen, stets sehr vorsichtig wegen der möglichen Wirkungen der Arzneimittel auf das Ungeborene sein. Die Patienten sollten den Rat ihres Arztes bei Fragen zu Verhütungsmethoden und Schwangerschaft einholen.